

# Anweisungen für junge Hausfrauen : insonderheit solche, welche die höhern Töchterschulen besucht haben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 17

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429830>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als jüngst von des Mitspielers Haupt herunter  
Ein Gaukler auf gegebene Distanz  
Den Apfel schoss, und der Statist blieb ganz,  
Besprach man weithin dies Theaterwunder.  
Hievon vernahm ein Bauer in der Pfalz  
Und prahlte: „Kommt herbei, ich überhole  
Mit meiner alten Regimentspistole  
Das Zirkusstücklein und den Schwartenhals!  
Nun braucht's zum obligaten Tellenspiel  
Bloss eines Apfels noch als Schützenziel —  
Den find' ich heute nicht, weil mir die Knaben  
Den letzten schon vom Baum geplündert haben;  
Doch hier, die Saatkartoffel thut es auch!“ —  
Jetzt kracht der Schuss, jetzt weicht der  
Pulverrauch,

Dort steht am Ziel das Büblein unverdrossen,  
Und die Kartoffel ist vom Haupt geschossen.  
Dies kommt dem Polizeiamt ungelegen,  
Man setzt den Renommisten in Arrest,  
Wobei man im Anzeiger melden lässt:  
„Verhaftet, unbefugten Schiessens wegen.“

Doch flugs erklärt hierauf das Land der Urner:  
Tell war nicht Schütze nur, er war ein Turner,  
Er that den Weitsprung aus dem Gesslerschiff  
Luftwärts hinüber bis auf's Felsenriff.  
„Ach, welches Durcheinander!“ rief der  
Bauer,  
„Beschaut doch erst dies Protokoll genauer,  
Da sagt die Strafsentenz der Polizei

Kein Sterbenswörtlein von Luftspringerei.  
Gehört der Luftsprung denn zum Schützen-  
pfeil?

Läuft etwa gar ein drahtgefloch'tes Seil  
Von jener Tellenplatte ins Hotel  
Und macht den Bauernschritt windbeutel-  
schnell?

Mich lasset ungeschoren! Denn ich habe  
Dreifache Zeugen meiner Schützenthat:  
Hier die Kartoffelhälfte, hier mein Knabe,  
Und hier das amtliche Certificat.

Nur die Pistole bleibt mir konfisziert;  
Denn unser Gessler ist nicht so bornirt,  
Dass er den Tell bewaffnet laufen lasse,  
Wie jener Hohlkopf vor der Hohlen Gasse!“

### Ladislaus an Stanislaus.



Via per Bruoter!

„Se fuori della casa si trova la gattza, sapitamente comintschia tanzare la rattza“, sagt Dante, der heilige Comediante; otter mit andern Worthen: Sich der Rienzi im Tessen nicht meer Profosch, so geht ther Teigel witer von neiem losß. Wille Tesseiner habben schon anno 1555 in Locarno di veram religionem abgezohgen wie ain Hemp, wurden mir nix tinctz reffermiert, so dahmensi fortzug. Hernachert sinzi zu den ebbenfalls abtrinnigen Zirchern aufgenantert und haben zu den besen Eiern, welche der schlaue Alifesz Zwingli außgebritet hotte, noch Raupeneter mitgebrungen, womit di altehrwürdigen bauwelligen Fazzenelli und Zibfischabben und Salzänder abschufen und den selbigen Zugfuß einfiehren und so der aller-ehrichten von then siepen Totfinden, der Hoffert, jannam et portam öneten und wältiche Nammen mitischleßten, di noch heitigtaz im Zircherfolk fortsprunggen, ich kenndte ainige anden, aper exempla sunt odorosa und di Leite thäten mit Midas-Bligten und Varguß-Ohren Einem auffbassen. Und jelt — oh Harmonie deß Schigialz! ichigd man witerumb ferbrecherliche Theesfiner, welche ledsten Seppdember gereffolluzzt und roßimarizlet haben, in das nämmlichte Zirch, um feruhrtheit zu werdten, und das Ribidulifsimumste dapei ich noch, dassich Wille selber als Ferbrächer underzeichnen und auch mit hinauß wollen nach Zirich forz Gerichd. Aper dahs kombt daher, weilzi das teitsche Worth „Gerichd“ läz ferichteßen und stadt an Tschinditzio, welches einen inz Zuchdhauß bringt, an piatto, ebbes Guß zum Schnabelieren denken, Pollenta, Magenroni und antere Beigel, womein im Wirzhaus kriegd. Haringeger giptmen ihnen Brigelsubpe als ministra und anschdatt türrer Lantjhäger, griene mit geladtenem Karrenbiner, womit ich ferpleipe, thein thir stets Ser Bruoter

Ladislaus, laudis.

### Wer wird Führer des Centrums?

Wer könnte uns nun sagen wohl, wie es mit Herrn v. Huene steht? Da er Major ist, hat er doch für sich stets die Majorität. Wie ist's mit Herrn v. Heeremann, der Landtags Vizepräsident ist? Als solcher 's Leiten (nicht Läuten?) er versteht, wie es ein Feder wohl ermiszt.

In Berlin an des Thrones Stufen  
Wird jetzt ein Kolonialrath berufen.  
Vielleicht wird diesem es gelingen,  
Den Kolonialrath abzubringen.

### Anweisungen für junge Hausfrauen,

insonderheit solche, welche die höhern Töchterschulen besucht haben.

Die Milch ist eine Flüssigkeit, welche von den Rindviehstößen stammt und durch Vermittlung biederer Milchleute in die Städte gebracht wird. Von den Ochsen hat man keine Milch, sondern Rindfleisch, welches aber manchmal Kuhfleisch ist.

Die zwei Gewürze auf dem Tisch heißen Salz und Pfeffer. Das weiße ist das Salz. Ob der Koriander in den Bergwerken gefunden wird, haben die Gelehrten noch nicht herausgebracht. Pfeffer von geringerer Sorte wird auch in den Mäusefallen gefunden.

Die weißen Tüchlein, die in einer Küche hängen, sind zum Abtrocknen der Hände, aber man braucht sie erst nach dem Waschen, nicht vorher, weignstens eine kluge Jungfrau.

Die Hühner und Gückel, nämlich die gebratenen, haben vorn einen gebathen Kopf und hinten etwas Anderes.

Wenn Spanferkel auf den Tisch kommen, ist es gut zu wissen, daß sie nicht zum Geflügel gehören, sondern es sind Säulein im Säuglingsalter.

Damen, welche einseitig sind, heißt man Amazonen, im Alterthum waren sie aber zweifeltig.

Gyazintenzwiebeln steckt man so, daß die Keime nach oben und die Wurzeln nach unten schauen.

Die Nächte sind immer dann am längsten, wenn die Tage am kürzesten sind. Man muß nie in eine Ohnmacht fallen, wenn keine Zeugen zugegen sind.

Nackte Schultern sind die Zierde eines schönen Mädchens, die Offiziere aber haben Spauletten.

Nettige kann man entweder essen oder als Stillleben betrachten, dann sind sie aber theurer.

Die Zimmerdecken sind meistens weiß, damit man die Fliegenener besser sieht, welche aber keine Eier sind.

Einen Aschenbecher stellt man nur auf den Tisch, wenn der Herr Gemahl seinen Gästen Cigarren anbietet; beßgleichen gehören nicht drei Gläser zum Couvert, wenn man nur zweierlei Wein aufsticht.

### Vom Stelzenläufer Dornon und eine ähnliche Geschichte.

#### 1. Dornon.

Er schritt dahin von Land zu Land,  
Und schließlich wurde es bekannt,  
Daß er auf Stelzen aus Paris  
Floh, weil er dort viel Gläubiger ließ.  
Kurzum, Herr Dornon, der gecheite,  
Er ging auf Stelzen, weil er pleite.

#### 2. Meier.

So ist auch neulich dies passiert:  
In Bern war Meier stationirt  
Als Buchhalter in dem Comtor,  
Da kam es ihm verlockend vor,  
Zu schwimmen über den Ozean,  
Weil nach New York geht keine Bahn.

Doch wie's so geht, ganz in Gedanken  
Nahm er noch 100,000 Franken  
Mit aus der Kasse seines Herrn.  
Er schwamm schon auf dem Meere fern,  
Da stürzte hinter ihm voll Wuth  
Ein Polizist sich in die Fluth.  
Ob er ihn nun erreicht schon hat,  
Das steht noch nicht im Zeitungsblatt.  
Doch daß Herr Meier schwimmt  
wie'n Hecht,

Freist jede Zeitung wohl mit Recht.

#### 3. Moral:

Ob man nun stetzt, schwimmt oder  
fährt,  
Viel thut man, was sich nicht gehört.